

15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Redaktion Sigrid Battmer

Donnerstag, den 13. Juni 2013

BULLETIN NR. 05



Unser Veranstaltungsort in Utersum

Die schöne Zeit des Festivals ist bald vorüber und wir müssen schon langsam unsere Gedanken wieder auf die Heimreise richten. Begleitet von der Hoffnung, dass die Koffer inzwischen nicht geschrumpft sind und noch alles hinein passt. Oder sollte man beim Einkaufsbummel doch einmal zu sehr zugeschlagen zu haben?

Die Woche wird bridgemäßig ja voll ausgekostet. Nachdem wir die letzte Karte gespielt haben, wartet ja noch der krönende Abschluss auf uns, die Siegerehrungen mit Tombola und Imbiss.

Da die Anzahl der Teilnehmer die bisherigen Räume sprengen würde, musste Frau Kuipers adäquaten Ersatz finden. Utersum erreichen Sie mit dem Bus in 15 Minuten.



Der Friesenexpress

Etwas gemütlicher ist die Fahrt im Friesenexpress. Sie dauert doppelt so lange, dafür werden Sie aber auch über alle Sehenswürdigkeiten auf dem Weg gut informiert. Sie haben die Wahl bei der Hinfahrt – Bus oder Friesenexpress. Die genauen Abfahrtszeiten und -orte entnehmen Sie bitte den Anschlägen, die ausgehängt werden, sobald diese feststehen.

Es gibt noch Lose für die Tombola – haben Sie schon genug? Es gibt wieder viele schöne Preise zu gewinnen, frei nach dem Motto, einer wird noch reinpassen – in den Koffer. So passiert vor einigen Jahren. Man gewann wunderschönen Frosch als Gießkanne. Leider passte der nicht mehr ins Gepäck. Aber ein leidenschaftlicher "Froschsammler" freute sich umso mehr. Was spricht denn gegen eine Tauschbörse nach der Tombola ?☺

15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Heute beim Unterricht – meist gibt es vorab Fragen aus den gespielten Boards, wie hätte man das reizen sollen, was wäre das beste Ausspiel gewesen, und dergleichen mehr. Diese Anlaufstelle bei Herrn Rath ist vor allem gut, wenn beide Spieler sich nicht einig sind – der Kompetenz von ihm weichen alle Zweifel. Oft zeichnet er die Verteilung an die Tafel und gemeinsam wird das Problem erörtert.

Diese Unterrichtseinheit beschäftigte sich mit dem Spielplan. Dazu ist es unerlässlich, zuvor die Haupthand zu bestimmen, aus der Sicht dann die Verlierer zu zählen und nach Möglichkeiten zu suchen, wie man einige davon reduzieren kann. Ein weites Feld. Sicher wird man kein Patentrezept für **alle** Fälle bekommen. Viel wichtiger ist es doch, das Prinzip zu verstehen, damit man in entsprechenden Situationen eigene Lösungswege kreieren kann.



sturmerprobte Möwe zeigt Gelassenheit

Am Abend fand dann der letzte Durchgang des Teamturniers statt. Ein nettes Erlebnis am Rande: Da man an den Tischnummern so in etwa die Platzierung ablesen konnte, und wir uns an Tisch 6 so ziemlich festgebissen hatten, schafften wir es mit aller Anstrengung doch noch, uns an Tisch 8 "hinauf" zu arbeiten. Tisch 6 ist der, der direkt an der Tür zum

Wintergarten steht und es bei dem ständigen Öffnen zog wie Hechtsuppe.

Den Kampf gegen die Frischluftfanatiker hatte ich nach der ersten Runde schon verloren, was mir einen steifen Hals bescherte. Das bekam meine linke Gegnerin an Tisch 8 mit, holte aus der Garderobe ihren Schal, stellte ihn mir nicht nur zur Verfügung, sondern wickelte ihn auch noch fachmännisch um meinen Hals. Mein Gefühle und Nächstenliebe jenseits des Bridge. Meiner edlen Spenderin an dieser Stellen noch einmal herzlichen Dank. Ob dieser samaritanische Dienst allerdings dazu führte, dass wir den letzten Kampf wieder an Tisch 6 spielten, steht auf einem anderen Blatt, aber Wohl-

befinden und Leistung stehen nun einmal in enger Beziehung, zumindest bei mir.

Trotz meines Handicaps - oder vielleicht auch deswegen - gab es ein Board, das ich etwas unorthodox gereizt habe, meine Gegner mögen es mir verzeihen.

Nun muss man dazu sagen, dass mein

Partner und ich – ich wurde ihm anfangs als Joker zugeteilt - weder eingespielt sind, noch eine große Absprache hatten. Wir spielten sozusagen "common sense", wobei mein Partner sehr viel "sense" bewies. In der folgenden Hand blickte ich auf eine, na ja fast, schöne 6/5 Verteilung. Six/five, come alive, schoss es mir durch den Kopf.

15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Der rechte Gegner eröffnete 2 \diamond Multi. Statt meine schöne 6er-Länge zu reizen, entschloss ich mich, eher meine Verteilung rüber zu bringen und bot 2SA. Würde mein Partner das verstehen? Mal sehen, was so passiert. Und es passierte was, aber anders, als ich es erwartet hatte, er sprang in 4 \heartsuit ! Ob er mein folgendes 5 \clubsuit -Gebot als Cuebid angesehen hat oder nicht, jedenfalls habe ich sein darauf folgendes 5 \diamond wegepasst.

Team III/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D932		♠ AK84
♥ 108		♥ K5432
♦ A1098		♦ KD5
♣ B108		♣ K
	W	
	[N]	♠ 765
	[O]	♥ ADB976
	[S]	♦ 6
		♣ 762
		♠ B10
		♥
		♦ B7432
		♣ AD9543

Wie die Reizung "normal" verlaufen wäre, kann ich nicht sagen, aber mein Partner mit seiner sehr starken Hand hätte auch nach einer 4 \heartsuit -Sperre noch etwas unternommen oder ich hätte "offiziell" zu diesem Zeitpunkt meinen Unterfarbzweifärbler gezeigt. In einem kontrierten 4 \heartsuit -Kontrakt des Gegners hätten auf jeden Fall geschlagen. Aber über das Feld gesehen ist die Anschrift Mitte, da die meisten 3SA mit Überstichen auf unserer Achse gespielt haben.

Und nun die Hand, die auch für Überraschungen sorgte, allerdings anders, als Sie vielleicht denken mögen. Bei uns verlief die Reizung so: mein Partner eröffnete 2 \heartsuit (weak 2), Ost kontrierte, Süd passte und West sprang in 4 \spadesuit . Nach \heartsuit A-Ausspiel meines Partners folgte \diamond A, auf meine Marke wartend, da man mit einem Single in \heartsuit ja auch nicht hätte markieren

Team III/17, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ A10863		♠ D7
♥ B84		♥ A107532
♦ KD105		♦ A97
♣ 62		♣ 95
	W	
	[N]	♠ KB542
	[O]	♥ KD9
	[S]	♦ B
		♣ 873
		♠ 9
		♥ 6
		♦ 86432
		♣ AKDB104

können. Mein höchstes Karo ließ ihn dann weiter \heartsuit spielen, dass ich mit meinem einzigen Trumpf schnappen konnte. Lucky shot. Der Gegner spielte 4 \spadesuit unkontriert minus 3, was reihenweise passierte, nur einer durfte 4 \spadesuit erfüllen. Das überraschende aber war, dass in der M-Gruppe dieses Bord von einem Team durchgepasst wurde. Wie haben Sie dieses Board gereizt? Zu jeder Hand würde mir etwas einfallen, passe gehört aber nicht dazu.

Anzeige:

Michael Gromöller empfiehlt:

Bridge Lernkarten

App



Bridge Duddle

Alle Systeme!


Alle Spielstärken!

Auch Forum D 2012!

Auch Double Dummy!

office@bridgeverein.de

www.bridgeverein.de



Bridgeclub Berlin

Weitere Informationen täglich 30 Minuten vor den Turnieren im Foyer

15. Bridgefestival in Wyk auf Föhr

Wir gratulieren den erfolgreichen Teams der M-Gruppe:

- 1 161,0 2 mit / 2 ohne
Hans-Jürgen Riedel, Lutz Narajek
Dr. Bettina Bohnhorst, Jürgen Sander
- 2 159,0 Zwölf
Anke Herrlett, Dr. Rasmus Tenbergen
Barbara von Kleist, Eckhard Renken
Kerstin Sosnowski, Franz-Jürgen Röttger
- 3 159,0 Eins
Kirsten Schicke, Karsten Schröder
Sabrina Wichmann, Frank Wichmann
- 4 157,0 Sträter
Margit Sträter, Bernhard Sträter
Ingrid Stoeckmann, Burkhard Thamm
- 5 156,0 Dresdener Melange
Ariane Greubel, Heiko Schwierz
Andrea Rolfmeyer, Guido Klein
- 6 151,0 Vier
Gerda Zimmermann, Ellen Schweier
Anneliese Daig, Klaus Appelt

Wir gratulieren den erfolgreichen Teams der A-Gruppe:

- 1 180,0 Drei
Katrin Leuschner, Bernd Huckschlag
Nicole Kock, Susanne Rademann
- 2 162,0 Big Bang
Frau Sieksmeyer, Karen Rodeck
Margret Mäder, Gunhild Wulf
- 3 157,0 Neunzehn
Sigrid Battmer, Jan Sadowski
Gabriela Kampermann, Christa Glawe
- 4 156,0 Zwei
Renate Grabowski, Erika Stähler-Kolb
Maria Schwing, Prof. Dr. Evert P. Bakker
- 5 153,0 Zwanzig
Karin Nispel, Peter Michael Klein
Rosemarie Klein, Werner Nispel
- 6 153,0 Sechs
Cornelia Leymann, Elsbeth Meyer-Wittern
Birgit Höger, Carsten Rathje

Im Nebenturnier gewann das Paar Hollmann/ Reimann, den 2. Platz belegten Frau Heubes mit Frau Hoffmann, gefolgt von dem Ehepaar Peters. Wir gratulieren auch ihnen.